

Freitag
19.
September

262. Tag des Jahres 2014
103 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 38

☀️ 07:07 Uhr
☁️ 19:32 Uhr
🌙 02:11 Uhr
🌅 17:13 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Wasserlauf

Irgendwas fehlt immer. Zuckerdose, Saucenlöffel, Marmeladenglas – selten ist der gedeckte Alltagschrank auf Anhieb komplett. Meist genügt ja ein schneller Griff in Kühl- oder Küchenschrank, um das zu ändern. Aber wer steht auf und geht in den Keller, um die leere Wasserflasche gegen eine volle einzutauschen? Der Vater nominiert seinen Sohn: »Lauf, du hast die jüngsten Beine!« Aber anstatt selbige in die Hand zu nehmen, schlägt der Zehnjährige seine lässig übereinander, lehnt sich zurück und kontert cool: »Also, ich finde, wir sollten die alten Beine erst mal aufbrauchen.« Margit Brand

Metalldiebe erneut aktiv

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). Erneut ist in Schloß Holte-Stukenbrock in der Nähe des Bahnüberganges Kaunitzer Straße Buntmetall im Wert von mehreren Tausend Euro gestohlen worden. Bahnmitarbeiter bemerkten den Diebstahl am Mittwochmorgen. Ermittlungen haben ergeben, dass er sich zwischen Dienstagabend, 21 Uhr, und Mittwochmorgen, 7.15 Uhr ereignet haben muss. Entwendet wurden drei Signalkabel und ein Lichtwellenkabel mit einer Länge von je 55 Metern. Auf der Bahnstrecke werden zurzeit Modernisierungsarbeiten durchgeführt. Die Bundespolizei Münster sucht Zeugen. Wer eine Beobachtung melden möchte, ruft unter dieser kostenfreien Nummer an: 0800/6 888 000.

Umfangreicher Prüfauftrag

Schloß Holte-Stukenbrock (kl). Die Stadtverwaltung soll eine die öffentlichen Bereiche umfassend auf Barrierefreiheit überprüfen. Diesem SPD-Antrag stimmte am Dienstag der Familien-, Demografie- und Integrationsausschuss zu. Heinz-Wilhelm Tzschentke sagte, die Polizeiweiche an der Bahnhofstraße sei beispielsweise für Gehbehinderte Menschen kaum erreichbar. Vorrangig sollten jene Bereiche überprüft werden, die möglicherweise besonders stark von Gehbehinderten aufgesucht werden. Aus dem Ergebnis der Überprüfung ließe sich gegebenenfalls entsprechender Handlungsbedarf ableiten.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht auf den Stufen am Kirchplatz drei junge Damen sitzen: Eis, Musik, Zigaretten. Pause? - Ja! So lässt es sich leben, denkt Einer

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abbonnentenservice
Telefon 052 07 / 91 32 10
Fax 0521 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480

Lokalredaktion
Holter Kirchplatz 21,
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Monika Schönfeld 052 07 / 91 32 12
Matthias Kleemann 052 07 / 91 32 14
Bernd Steinbacher 052 07 / 91 32 13
Fax 052 07 / 91 32 17
SHS@westfalen-blatt.de

Lokalsport 052 07 / 91 32 16
sport-SHS@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Jury am Jungbrunnen

Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«: Entschleunigt durch Stukenbrock-Senne – Verein vor der Gründung

■ Von Monika Schönfeld

Schloß Holte-Stukenbrock (WB). »Wenn man nach Stukenbrock-Senne kommt, erlebt man etwas.« Günter Heidemann, Juryvorsitzender der Bewertungskommission »Unser Dorf hat Zukunft«, wird hier wieder jung, ist ins Baumhaus des St.-Achatius-Kindergartens geklettert, die Rutsche heruntergerutscht, hat die Einweihung des Dorfplatzes erlebt und die Gründung des Dorfgemeinschaftsvereins. »Das funktioniert bei Ihnen. Machen sie weiter so.«

Die Jury war gestern das dritte Mal in Stukenbrock-Senne. 2008 erkundete sie das Dorf mit dem Bus, 2011 mit dem Fahrrad – gestern zu Fuß. »Erleben Sie in 90 Minuten wie es ist, ein Senner zu sein«, sagte Julia Wulf, die zur »Entschleunigung« eingeladen hat. Start war an der Kirche. Auffällig hier: Der Jägerzaun ist weg. Die Kirche grenzt sich nicht ab, sondern rückt in die Dorfmitte. Elke Deppe berichtet, dass die katholische Frauengemeinschaft zum 40-jährigen Bestehen einen Ahorn gepflanzt hat, der die Verwurzelung symbolisiert.

Stukenbrock-Senne steht für sanften Tourismus. Dietmar Gebauer berichtete von acht Wander- und zehn Radwegen, die an der Ems-Erlebniswelt beginnen, den 44 Kilometer langen Rundweg um die Sennebäche, Boßel- und Inlinerstrecke. Er hatte eine Stellwand aufgebaut, auf der das von Bürgern finanzierte Schutzdach an der Emsquelle, Mai 2013 eingeweiht, und von der der Biostation gebaute »Skywalk«, eine Plattform über den Quellen, vorgestellt wurden. 68000 Prospekte haben die Besucher der Quellen schon mitgenommen, sagte Gebauer. »Eine Erfolgsstory.« An den Bürgerradweg an der Hövelrieger Straße, der mit starker Bürgerbeteiligung



Julia Wulf (mit Töchterchen Marla) an der letzten Station des entschleunigten Fußweges durch Stukenbrock-Senne: Der Dorfplatz mit

dem restaurierten Brunnen und dem versetzten Maibaum ist zum Treffpunkt der Stukenbrock-Senner geworden. Fotos: Schönfeld

gebaut und vor zwei Jahren eröffnet worden war, erinnerte Hermann-Josef Brummelte.

Auf der Allee des Prozessionsweges steht das Kreuz, das 40 Meter weiter unbeachtet stand und von zehn Leuten ehrenamtlich saniert und umgesetzt worden ist. Das Kreuz, so berichtet Hermann-Josef Brummelte, stand auf »ungeklärten Grundstücksanlegheiten« – typisch für Stukenbrock-Senne, dessen Existenz erst 1960 begelgt wurde. Der damalige Außenminister Franz-Josef Strauß

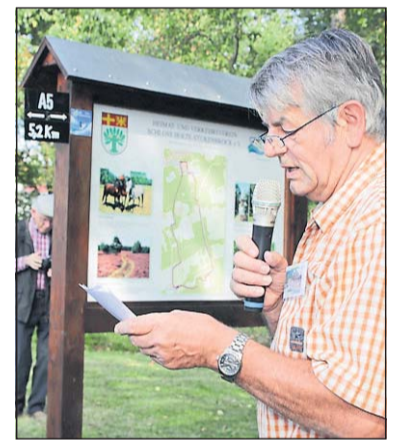
legte fest, dass der Truppenübungsplatz nicht bis zur damaligen Bundesstraße ausgedehnt wird.

Bernhard Derksen lässt die Gedanken schweifen zur nächsten Generation. Hinter dem Spielplatz am Jägergrund können sich die Senner eine kleine BMX-Bahn vorstellen. Lennard, Marc (beide 8) und Domenic (12) begleiteten mit ihren Rädern die Gruppe, der sich die Schützen und Frauen angeschlossen hatten. Auf dem Gedächtnisweg zwischen der Dokumentationstätte Stalag 326 und dem Sowjetischen Ehrenfriedhof kamen die Besucher zur Senne-Alm: Ulf Gansauge, Vorsitzender der Fußballabteilung des PSV Stukenbrock-Senne, zeigte der Jury das mit viel Eigenleistung gebaute Sportheim und gab ein Erfrischungsgetränk im Gemeinschaftsraum aus. »Hier ist fast jeden Tag irgendetwas los.«

Am verkehrsberuhigten Lippstädter Weg traf die Gruppe auf Katharina Overkemping und ihren sieben Monate alten Sohn Maximilian im Kinderwagen. Sie sagte, warum das Dorf für junge Familien attraktiv sei. Bei Birgitt Wulf im Kindergarten wurden dann die Alten wieder jung.

Michael Klemme, der seit 27 Jahren am Lippstädter Weg wohnt, wünscht sich noch mehr Entschleunigung. »Die Autofahrer fahren hier gerne schnellen Slalom, die Ränder der Einengungen sind von den Autoreifen ganz schwarz.« Vielleicht hilft's, wenn die Inseln bepflanzt werden.

Abschluss der 90-minütigen Wanderung und Höhepunkt: Der Dorfplatz vor dem Forellkrug. Aus dem Maul der Forellen plätschert Wasser. Der Brunnen stand bisher unbeachtet an anderer Stelle. Wie auch der Maibaum eher abseits am Barbaraweg stand. Jetzt ist der Dorfplatz Ort der Begegnung, der Musikkreis sorgte auf kleiner Bühnenaufführung, an Biertischen saßen viele Stukenbrock-Senner – unter anderen die Frauen des Witwen-Clubs. Die Jury sah zu, wie Bürgermeister Hubert Erichlandwehr, Gerd Müller und Julia Wulf das rote Band durchschnitten und den Platz damit offiziell einweihten. Das Sahnehäubchen steuerte Holger Gebauer bei, der von 150 Familien berichtete, die im November den Dorfgemeinschaftsverein gründen wollen. »Der soll die Basis werden, um an der Dorfontwicklung weiterzuarbeiten.«



Dietmar Gebauer stellt den sanften Tourismus vor, der von den Bürgern unterstützt wird.



Elke Deppe am Baum der katholischen Frauengemeinschaft.



Lennard, Marc und Domenic wünschen sich wie Bernhard Derksen am Jägergrund eine kleine, aus Lehm und Kies gestaltete BMX-Bahn.

Mehr **FOTOS** im Internet
www.westfalen-blatt.de

Gesamtschule gut gestartet

Bildungspolitiker besichtigen die Räume am Standort Lisa-Tetzner-Schule

Schloß Holte-Stukenbrock (ms). Einen guten Start hatte die neue Gesamtschule mit ihren fünf Klassen und 134 Fünftklässlern. Das berichtete die Leiterin der Gesamtschule, Christel Kuch, und ihr Stellvertreter Marko Harazim, im Bildungsausschuss am Mittwoch. Zuvor hatten die Politiker die Räume der Gesamtschule am Standort Lisa-Tetzner-Schule besichtigt. Christel Kuch berichtete, dass die Schulleitung einer Gesamtschule insgesamt aus sechs Personen bestehe. Nächstes Jahr werde bereits der Abteilungsleiter für die Jahrgänge 5 bis 7 eingestellt.

Auch die Eltern haben sich bei den ersten Pflanztagstreffen kennengelernt. Sie zeigen eine hohe Bereitschaft, sich zu engagieren und auch einen Förderverein zu gründen. Unrund laufe zurzeit nur der Schulbusverkehr. »Das klappt noch nicht. Ein Busfahrer hat eine Fahrt vergessen. Für die Fünftklässler ist das anfangs schwierig. Das wird sich aber

zurechtrucken«, sagte Christel Kuch.

Die Schulleiterin sagte, dass die Zusammenarbeit mit der Lisa-Tetzner-Schule richtig gut laufe.

Bereits im ersten Kontakt mit der Schulleiterin der Lisa-Tetzner-Schule, Christine Büse, und der Leiterin des Fachbereichs Bildung, Kerstin Steinmeier, sei das Eis

gebrochen. »Wir pflegen einen positiven Austausch, das ist erfreulich und ganz, ganz toll.«

Zur personellen Besetzung sagte Christel Kuch, dass zwei Lehrer von der Lisa-Tetzner-Schule an die Gesamtschule versetzt worden seien. Für einige Stunden seien sie rückabgeordnet an die Hauptschule. Außerdem seien Lehrer mit Gesamtschulerfahrung eingestellt worden. Die Auswahlkommission für Neueinstellungen bestehe aus der Schulleitung, Lehrern und Eltern. Ein Kollege sei von einer Realschule gekommen. Eine Sonderpädagogin habe Klassenleitungsfunktion.

Die Ausschussmitglieder legten Wert darauf, dass die Gesamtschule die positiven und bewährten Strukturen der Haupt- und Realschule übernehme. So sei es im Schulkonzept festgeschrieben, sagte Kuch. Die Maßnahmen der Berufsorientierung werden allerdings erst greifen, wenn die Schüler ins entsprechende Alter kommen.



Die Leiterin der Gesamtschule, Christel Kuch (rechts), Beigeordneter Bernd Gebauer und Kerstin Steinmeier, Leiterin des Fachbereichs Bildung und Soziales, mit Ausschussmitgliedern. Foto: Schönfeld

5000 Euro fürs Kino

Schloß Holte-Stukenbrock (ms). Der Rhythmus-Kinoverein erhält 5000 Euro städtischen Zuschuss, um digitale Technik zur Filmvorführung anzuschaffen. Insgesamt werden etwa 50 000 Euro benötigt, um auf die neue Projektions-technik umzurüsten. Neue Filme werden von Verleihern ausschließlich auf Festplatte geliefert. Das hat dazu geführt, dass der Verein in der Aula der Realschule dieses Jahr nur noch alte Filme zeigen konnte. Die haben aber kaum noch Zuschauer gefunden, im Juni hatte der Verein die Vorführungen ganz eingestellt. Die Jahre zuvor hatte der Verein bis zu 2500 Zuschauer jährlich. Die Mitglieder des Kultur- und Integrationsausschusses würdigten ohne Ausnahme die Arbeit des Vereins und das Angebot in der Stadt. Rita Laabs (CSB) wollte ein deutliches Zeichen setzen und 20 000 Euro Zuschuss geben. Dieser und der Vorschlag der Grünen über 8000 Euro fanden aber keine Mehrheit. Die CDU wollte die Verhältnismäßigkeit wahren. Die von ihr vorgeschlagenen 5000 Euro wurden dann einstimmig akzeptiert.